

Bericht Vizepräsidentin Leistungssport

Marie-Theres Gnauert

Bericht Leistungssport November 2017 bis April 2019:

Im November 2017 habe ich das Amt der Vizepräsidentin Leistungssport übernommen, da Britta Becker aus persönlichen Gründen kurzfristig zurückgetreten war. Da dieses wichtige Ressort nicht lange unbesetzt bleiben sollte, wurde ich vom Präsidenten Wolfgang Hillmann gebeten, das Amt zügig zu übernehmen. Erst nachdem Anette Breucker mir die Zusage gab, mein Amt als Vizepräsidentin Jugend wahrzunehmen, war mir ein Wechsel möglich. Der Sportdirektor Heino Knuf führte mich in die folgenden Themengebiete ein:

- FIH Pro League Start 2019
- Weltmeisterschaften: Halle / Feld / Damen / Herren in 2018
- Europameisterschaften: U-18 männlich, weiblich
- DOSB Leistungssportreform
- Angestrebte Bundesligareform (Liga e.V.)
- Nationales Hockeytrainingszentrum

Januar / Februar 2018:

Europameisterschaft / Weltmeisterschaft Halle Damen / Herren:

- Die Damen belegen den 1. Platz bei der EM (Prag) und bei der WM (Berlin)
Sie haben trotz geringer Vorbereitung ein optimales Ergebnis erzielt.
- Die Herren belegen Platz 3 EM (Amsterdam) und Platz 2 WM (Berlin)
Das Ergebnis ist nicht zufriedenstellend. In beiden Turnieren wäre eine bessere Platzierung möglich gewesen. Der Mannschaftsfindungsprozess war schwankend.

März 2018:

Nachwuchsleistungssport in den Landesverbänden:

Die in der Leistungssportreform geforderte Durchsetzung der Richtlinienkompetenz der Spitzenverbände erforderte veränderte Strukturen in den Landesverbänden. Ein wesentlicher Punkt ist die Übertragung der Fachaufsicht der Landestrainer vom LHV zum DHB unter Einbindung des ehrenamtlichen Leistungssportverantwortlichen des Landesverbandes in den Vorstand des LHV. Hierzu hat der Sportdirektor Heino Knuf verschiedene Gespräche bei den Landesverbänden mit einem Bundesstützpunkt (HaHV, BeHV, WHV, BaWü und BayHV) geführt. Alle beantragten 6 Bundesstützpunkte (HH/B/K/MH/MA/M) sind vom DOSB bis 2024 befürwortet.

Zur Umsetzung der Leistungssportreform wird eine Referentenstelle geschaffen, die zum 1.8.2018 mit Franziska Mlodzian kompetent besetzt wird.

April 2018:

DHB - Trainerportal:

Die in der DOSB Leistungssportreform geforderten Rahmentrainingspläne sind im DHB Trainerportal Relaunch aktualisiert worden und werden jetzt in eine webbasierte Darstellung umgesetzt. Die entstandenen Kosten werden über das DHB Trainerportal finanziert.

Juni 2018:

Das Final Four findet in einem sehr professionellen Rahmen und vor einer eindrucksvollen Kulisse in Krefeld statt. Die Damen des Club an der Alster und die Herren des HTC U Mülheim werden Deutscher Meister.

Juli 2018:

Vernetzung des DHB Leistungssports, Planung Open Space Konferenz:

Dr. Wolfgang Klöckner (Prozeßcoach Damen/Herren), Heino Knuf (Sportdirektor), Uli Forstner (Bundestrainer Wissenschaft), Marie-Theres Gnauert (VP Leistungssport) finden sich zu einer Steuerungsgruppe zusammen.

Die aktuellen Herausforderungen, wie die Hockey Pro League, die Leistungssportreform und der Wunsch der Bundesliga nach Professionalisierung und Eigenständigkeit, die an den Leistungssport gestellt werden, sind Anlass des Projektes und sollen mit Vertretern unterschiedlicher Institutionen und Interessengruppen diskutiert werden.

Ein Kongress mit dem Titel „Überleben an der Weltspitze“ wird für den 5.11.2018 im LLZ Köln geplant.

Ziel ist es, die vernetzte Organisation des Leistungssportes im DHB auszubauen, um zukünftig schneller und flexibler handeln zu können. Mit Hilfe einer projektorientierten Arbeitsweise, sollen Themen der drei Säulen des Leistungssports Bundesliga, Nationalmannschaften, Nachwuchsleistungssport in workshops behandelt werden. Alle Bereiche sind bereits „vernetzt“, Abhängigkeiten und Schnittstellen sollen identifiziert werden.

September 2018:

Nationalmannschaften: Weltmeisterschaft der Damen/Europameisterschaften U-18:

Platz 5 bei der WM der Damen ist insgesamt enttäuschend. Bei sehr guten Rahmenbedingungen und einer guten bis sehr guten Gruppenphase, hat die Mannschaft ihre Leistung im VF nicht abrufen können.

Mit Platz 4 bei der U18 EM Damen ist das Mannschaftsziel (Endspiel) nicht erreicht. Auch hier konnte nach einer starken Gruppenphase im Halbfinale die Überlegenheit nicht in Erfolg umgesetzt werden. Wichtiger ist, dass einige interessante Talente für den Olympiakader (OK) vorhanden sind. Platz 3 bei der U18 EM Herren ist ein gutes Endergebnis. In einem hochklassigen Halbfinale gegen Niederlande konnte trotz einer 3-1 Führung das Spiel nicht gewonnen werden. Insgesamt großes Potential bei einigen Spielern Richtung OK.

4 Vollzeitstellen sind vom BMI offiziell bestätigt:

- Teammanager Damen (Fabian Schuler)
- Athletikbundestrainer Herren (Manuel Ruep)
- Bundesstützpunkttrainer Berlin (Florian Keller)
- Bundesstützpunktleiterstelle Mannheim (Falk Tischer)

November 2018:

Nationalmannschaften: Weltmeisterschaft der Herren:

Platz 5 entspricht in etwa den gezeigten Leistungen. Die Mannschaft hat im ganzen Turnier keine konstante Leistung gezeigt. Vom Leistungspotential ist man z. Zt. hinter den Top 3 (BEL/NED/AUS) zusammen mit den Teams aus IND und ARG. ENG war als Überraschungsteam nur aufgrund der günstigeren Turnierkonstellation im Halbfinale.

FIH PL:

Pakistan sagt die ersten 3 Spiele ab. FIH nimmt daher PAK aus dem Turnier. Somit haben die Herren nur noch 14 Spiele. Die Vorbereitungen der Damen- und Herrennationalmannschaft erfolgen im Januar, daraus ergibt sich die Nominierung für den 1. Block der FIH PL.

- sehr guter Start (5 von 7 Punkten) der Damen mit einer sehr jungen Mannschaft
- guter Start bei den Herren mit einem ausgefallenen Spiele gegen ARG. Hier werden Gespräche mit der FIH geführt damit in Zukunft diese Spiele, wenn möglich nachgeholt werden.

Bundesligareform:

1. Workshop zur BL-Reform, die das Ziel der Abspaltung der Bundesliga vom Verband verfolgt, um eine eigenständige Liga e.V. zu gründen, die unabhängig vom DHB entscheidet und zu mehr Professionalität in der Bundesliga führen soll.

Open-Space-Konferenz:

Die Konferenz war mit ca. 70 Teilnehmern gut besucht. Vertreter unterschiedlicher Interessengruppen wie DOSB, deutsche Sporthilfe, wissenschaftliche Institute (BISP, Uni Leipzig), Eltern, Aktive, Bundes-Landes- Vereinstrainer, Vereins- Verbandsvertreter und DHB Präsidium haben sich aktiv an den Workshops zu den aktuellen Themen aus den Bereichen Bundesliga, Nationalmannschaften, Nachwuchsleistungssport beteiligt. In allen drei Workshops kristallisierte es sich heraus, dass das Thema duale Karriere von zentraler Bedeutung ist. Die Sportler*innen haben bei den verschulerten Studiengängen Anwesenheitspflicht und es wird zunehmend schwerer, den Interessen der Bundesligavereine, Nationalmannschaften und der ausbildenden Institutionen gerecht zu werden und alle Termine wahrzunehmen.

Die wichtigsten Ergebnisse, die sich aus dem Symposium ergeben haben, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Zentrales Thema ist die duale Karriere der Athletinnen und Athleten im DHB Leistungssport und muss gesondert in einer Projektgruppe mit hoher Priorität weiterentwickelt werden. Der DOSB bietet hier Hilfestellung an und erteilt Ratschläge z.B. zur „Studienstreckung“.
2. Die Notwendigkeit nach mehr Eigenständigkeit, Unabhängigkeit und Professionalisierung der Bundesliga wird über die Bundesligareformkommission vorangetrieben. Eine Bundesliga, die handlungs- und entscheidungsfähig ist, muss gleichzeitig die Bedürfnisse der Nationalmannschaften und des Nachwuchsleistungssportes berücksichtigen. Wie könnte eine vernetzte Führung von Bundesligavereinen und DHB aussehen?
3. Identifikation der relevanten Talente anhand von Landeskaderkriterien als Voraussetzung zum Eintritt in eine gesteuerte Leistungssportkarriere. Maßnahmenkatalog, Rahmentrainingskonzepte, Trainerlizenzkonzepte für die Entwicklung von Talenten im Nachwuchsleistungssport werden entwickelt.
4. Für Olympia- Perspektiv- Nachwuchskader müssen individuelle Planungen der sportlichen und beruflichen Maßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen entwickelt werden

Januar 2019:

Das Final 4 wurde kurzfristig nach Mülheim verlegt und von den Mitarbeitern der Geschäftsstelle des DHB ausgerichtet. Es war eine Meisterleistung innerhalb von 7 Wochen rund um Weihnachten eine derart gelungene Hallen DM zu organisieren. Den Deutschen Meistertitel sicherten sich bei den Damen der DHC Düsseldorf und bei den Herren der Club an der Alster.

Februar 2019:

Nationales Hockey Trainingszentrum (NHTZ):

Wolfgang Hillmann und Heino Knuf verständigen sich mit dem Land NRW und der Stadt MG in Gesprächen, das Bauprojekt ohne BMI Mittel umzusetzen. Stadt MG stellt Antrag an das Land NRW. Baubeginn soll spätestens Frühjahr 2020 sein bis ca. Ende 2021/Anfang 2022.

- **Bauprojekt Landesleistungszentrum (LLZ) HH:**

Bauprojekt LLZ soll in 2019 beantragt werden mit dem Ziel Baubeginn 2020 und Fertigstellung 2021. Bis März werden die politischen Weichen gestellt und bis Juli der Antrag für das BMI. Trainingsstätte am Hemmingstedter Weg soll um einen Platz und einem halben Platz (inkl. Freilufthalle) erweitert werden.

- **Besetzung Stelle Ausbildungsreferent:**

Jana Bayer wird die neue Stelle ab dem 1.5.2019 besetzen.

März 2019:

Die ersten auswärtigen Pro League Spiele sind erfolgt. Die Ergebnisse sind durchwachsen und das Format ist gewöhnungsbedürftig, da lange Flüge in andere Zeit- und Klimazonen von den Athlet*innen in kurzer Zeit verkraftet werden müssen. Die Reise nach Argentinien stand unter schlechten Vorzeichen. Die Damen spielten bei starkem Regen und Gewitter mit mehreren Unterbrechungen und das Spiel der Herren ist gänzlich ausgefallen. Lt. FIH Regularien sollte das Spiel ersatzlos entfallen und wurde mit einem 0:0 und jeweils einem Punkt für beide Parteien bewertet. Der aktuelle Tabellenstand sagt nicht viel aus, da in Deutschland die Heimspielserie noch nicht begonnen hat. Diese beginnt am 24.4. in Mönchengladbach und wird mit Spannung erwartet.

Für die Entwicklung des Leistungssportes des DHB ist das Format eine große Chance, da die Nationen sich häufiger messen, die Aktiven in immer neuen Konstellationen antreten und somit insgesamt mehr Athlet*innen die Möglichkeit bekommen, sich zu präsentieren.

April 2019, Marie-Theres Gnauert